

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 26. Juni 1915, nachm. 2 Uhr.

1. **Gustav Schreck** (geb. 1849, Kantor der Leipziger Thomasschule):
„Basso ostinato“ für Orgel (Handschrift).

2. **Gustav Schreck:**

„Du hast den Ansturm des Feindes zerschellt!“ Kriegslied
für Chor.*)

Großer, allmächtiger Lenker der Welt,
Du hast den Ansturm des Feindes zerschellt,
Hast uns zum Kampfe gegürtet mit Macht
Und uns zum Siege geführt in der Schlacht!
Höchster, wir geben dir Ehre!

Dich uns zur Seite wir zogen hinaus,
Boten die Stirne dem Schrecken und Graus,
Wir waren gewillet zu opfern das Blut,
Waren erfüllet mit heiligem Mut.
Höchster, wir geben dir Ehre!

Kühn ist des Vaterlands herrliches Heer,
Aber daß du, Herr, uns hilfst, das ist mehr!
Denn schrecklich bist du, wenn du Feinde zerstiebst,
Unwiderstehlich machst du, die du liebst.
Höchster, wir geben dir Ehre!

Rings deckt das Schlachtfeld die Blüte der Kraft,
Ehre den Helden, dem Leben entrafft!
O gib, daß die Blutsaat vergebens nicht sei,
Daß unser Vaterland mächtig und frei.
Höchster, wir geben dir Ehre!

Albert Zutavern.

3. **Gustav Schreck:**

„Der Herr ist der rechte Kriegsmann, Herr ist sein
Name!“, Lied für eine Solostimme, Chor und Orgel.
Werk 45.*)

Der Herr ist der rechte Kriegsmann, Herr ist sein Name!
(2. Mos. 15, 3.)

Herr, deinem Namen bringen
Wir Lied um Lieder dar,
Dir jauchzen wir und singen:
Hervor nun Schar um Schar!
Und hat mit Abgrundgrimme
Getobt der Feinde Heer,
Nun klingt die Dankesstimme:
Dir sei Lob, Preis und Ehr'!

Du läßt uns, wenn ein Grauen
Die schwarzen Flügel schwingt,
Die Feuersäule schauen,
Die Trost ins Dunkel bringt.

Du stellst auf's Kampfgefilde
Manch führendes Panier,
Dein Name glänzt im Schilde:
„Gott mit uns!“ singen wir.

Du bleibst auf unsrer Seite
Und wappnest uns mit Kraft,
Weil zum gerechten Streite
Dein Arm uns Siege schafft.
Das laß uns immer spüren,
Dir jauchzt die Hoffnung zu;
Du sollst uns ferner führen,
Du rechter Kriegsmann, du!

Dr. Paul Kaiser.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 534, V. 4. (Mel. vorreform.)

Mel.: Es ist das Heil —

Ich rief zum Herrn in meiner Not:
Ach Gott, vernimm mein Schreien!
Da half mein Helfer mir vom Tod
Und ließ mir Trost gedeihen.
Drum dank, ach Gott, drum dank ich dir;
Ach danket, danket Gott mit mir,
Gebt unserm Gott die Ehre!

J. J. Schük, † 1690.

*) Zu den Siegen in Galizien.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Albert Becker (1834—1899):

„Auf unsere fernen Gräber“, Lied für Solo-Sopran, Knabenstimmen, Harfe und Orgel. Werk 64, Nr. 3.

Ueber ein Grab im fernen Land
Streck' ich im Geiste die segnende Hand.
Der du kennst unsrer Liebe Schmerz,
Mache uns stille das blutende Herz,
Mache uns selig, o Jesu!

Wo ihr auch schlummert nach Gottes Rat,
Künftiger Ernte blutige Saat,
Nimmer vergessen im deutschen Land,
Ruhet in Frieden, in Gottes Hand,
In der Heimat bei Jesu!

Ueber das große Totenheer,
Ueber die Schläfer im tiefen Meer,
Ueber die Herzen so schwer, so schwer,
Ach, erbarme dich, Gott und Herr,
Mache uns selig, o Jesu!

Zu dem Liede „Mache mich selig“ von A. Kögel gedichtet von Pfarrer D. Sidmann, Langebrück („Dresdner Nachrichten“ d. 22. Juni 1915).

6. Richard Fricke (Kantor der Martin-Luther-Kirche zu Dresden, 3. 3. im Felde):

„Requiem für die deutschen Gefallenen“ für sechs- und achtstimmigen Chor mit Solostimmen. Werk 61.

Fern im Osten da gähnt ein Grab,
Da senkt man zu tausend die Toten hinab
Für uns! —

Im Westen da ragt manch' Kreuz schlicht und klein,
Da liegen sie stumm in langen Reih'n
Für uns! —

Und wo im Winde rauschet das Meer,
Da gaben sie freudig ihr Leben her
Für uns! —

Sie opferten Zukunft und Jugendglück,
Sie lehren nie wieder zur Heimat zurück;
Sie gaben ihr alles, ihr Leben, ihr Blut,
Sie gaben es hin mit heiligem Mut —
Für uns! —

Und wir? — Wir können nur weinen und beten
Für sie, die da liegen so blutig zertreten
Für uns! —

Denn es gibt kein Wort, für das Opfer zu danken,
Und es gibt keinen Dank für sie, die da sanken
Für uns! —

(Gedicht eines Obertertianers auf seinen gefallenen Lehrer.)

Choral:

Wenn liebe Augen brechen,
Wenn selbst das Herz uns bricht,
Dann dürfen Tränen sprechen:
Herr, meine Zuversicht!

Wer an dich glaubt, wird leben
Und sterben nimmermehr;
Es muß dir wiedergeben
Die Toten Erd' und Meer!
Amen! A. S. Bresler.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frä. Margarete Hösemann (Sopran).

Frau Angelika Berzon, Agl. Kammermusikerin (Harfe).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor B. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.